

43. Jahrgang 2012/2013  
Heft Nr. 2 – Dezember 2012  
Versandpostamt 2126 Ladendorf

Sie finden uns auch im Internet unter  
[www.pfarreladendorf.at](http://www.pfarreladendorf.at)

Berichte aus dem Pfarrleben der  
Pfarrgemeinden Ladendorf, Herrtleis  
und Niederleis



# **Thema:**

# **Advent & Weihnachten**

## **In dieser Ausgabe:**

- **Aus dem Leben unserer Pfarrgemeinden**
- **Willkommen zu Hause**
  - **Innehalten**
  - **Ministranten**
  - **Miniclub**
- **Firmvorbereitung**
  - **Termine & Veranstaltungen**
- **Adventgedichte**
  - **Adventfenster**
- **Aktuelles aus dem Bildungshaus**
- **Berichte aus unseren Pfarrgemeinden**
  - **Kinderseite**
  - **Witze**



Gesegnete Weihnachten wünscht  
Euer Pfarrer Walter Pischtiak und die Pfarrgemeinderäte der  
Pfarren  
Ladendorf, Herrtleis und Niederleis!

Liebe Schwestern und Brüder!

Als ich diesen Artikel für den Andreasboten zu schreiben begonnen habe, war ich weder in Advent- noch in Weihnachtsstimmung, obwohl mein Bruder Viktor, ein totaler Nicht-Sänger, mir mit seinem Vortrag des Liedes "Stille Nacht" diese Stimmung verschaffen wollte. Ein Kaufhaus mit Weihnachtskitsch hätte mir eher Weihnachtswut beschert. Aber, was sein muss, muss sein, ein bisschen Weihnachtsstimmung muss her.

Da kam mir etwas zu Hilfe. Im Hotel von Bük wollten einige Leute ein Zimmer. Es gab aber kein freies Zimmer mehr. Die Türen blieben für sie verschlossen. Da kam mir der Gedanke, dass es da ein Adventlied gibt, ja dass es da nicht nur ein Adventlied gibt, sondern dass wir in der Adventszeit Lieder singen, in denen auffallend oft von Türen und vom Öffnen der Türen die Rede ist: „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit“ (GL 107), „Reiß ab vom Himmel Tor und Tür, reiß ab, wo Schloss und Riegel für“ (GL 105), „Macht weit die Pforten in der Welt“ (GL Rottenburg-Stuttgart 802), „Hebt euch, ihr Tore; unser König kommt“ (GL 119).

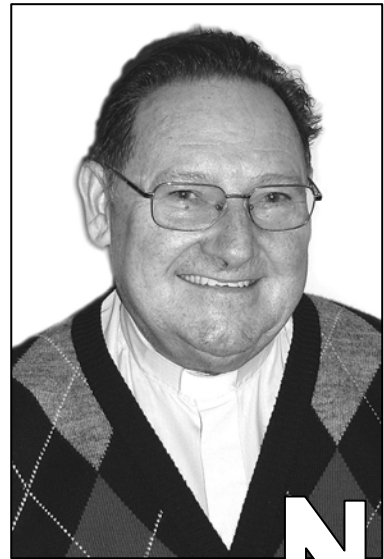
Es gibt versperrte und verriegelte Türen, aber auch offene und einladende Türen - die Türen unserer Gotteshäuser etwa haben offen zu sein! - es gibt aber auch zugeschlagene Türen. Eine Tür kann verbinden, ausschließen und trennen. In der Sprechstunde des Arztes, beim Arbeitsamt spüren Wartende, wie ein Stück ihres Lebens vom Durchgang durch die Tür abhängt.

Das Bild von der Tür lässt sich auch auf Maria anwenden. Maria ist die Tür, durch die Gott in diese Welt eintritt. Das ist die frohe Botschaft des Engels an Maria: Sie wird Mutter werden, und ihr Kind wird ein Mensch sein. Aber dieses Kind ist mehr als Mensch: „Sohn des Höchsten“. Sein Name „Jesus“ enthält seine Aufgabe: Jesus bedeutet „in Gott ist Heil“ - nicht im Fortschritt, im Geld, in der Liebe, im Rausch - nur in Gott. In ihm tritt Gott in unsere Welt als Heiland der Menschen. Maria ist die Tür, an die Gott anklopft.

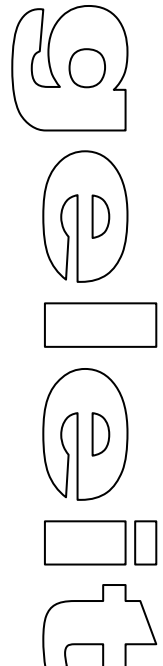
Und Maria öffnet Gott die Tür welche der stolze, sündige Mensch zugeschlagen hat und immer wieder zuschlägt: „Ich bin wie Gott“, „Ich bin selbst mein Gott“, „Ich brauche keinen Gott“. Bis heute geraten Menschen in Gefahr, sich absolut zu setzen und für anbetungswürdig zu halten.

Liebe Schwestern und Brüder, öffnen wir Gott die Tür zu uns, auch wenn sich diese Tür nur schwer öffnen lässt: der Advent will uns dabei helfen (Rorate, Bußfeier usw.). Christus soll zu Weihnachten in uns wohnen.

*Das wünscht Euch Euer Pfarrer.*



N  
U  
R  
3





Das **Sakrament der Ehe** spendeten einander

Silberne Hochzeit feierten

Marianne und Richard

Goldene Hochzeit feierten

Helene und Josef



Aus dem Leben unserer **Pfarrgemeinden**



Im **Taufsakrament** wurden zu Gotteskindern



In die **ewige Heimat** sind uns vorausgegangen

aus Ladendorf

Antonia Lehner  
Anna Grasel

aus Herrnleis

Walter Zillich

aus Niederleis

Anna Halmschlag

aus Wien

Anna Baldia

Joseph Xaver  
Matthias  
Emilia

Jonathan

## unsere jubilare

Wir gratulieren recht herzlich ♥ zum runden Geburtstag:

Aus Datenschutzgründen dürfen wir im Pfarrblatt im Internet die Geburtstage nicht mehr bekannt geben.

Danke für Ihr Verständnis.

## Andreasboten - Datenschutz

Wir wollen unseren über 75jährigen auch weiterhin im Andreasboten zum Geburtstag gratulieren. Wer dies nicht wünscht, möge es bitte in der Pfarrkanzlei am besten schriftlich oder telefonisch  
kanzlei@pfarreladendorf.at  
Tel. 02575/2200  
(Anrufbeantworter) melden.  
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: Sonntag, 6. Jänner.

## impresum

Medieninhaber, Redaktion und Herausgeber:  
Röm.-kath. Pfarren Ladendorf  
(DVR-Nr. 0029874-1074)  
Herrnleis (DVR-Nr. 0029874-1075)  
Niederleis (DVR-Nr. 0029874-10900)  
A-2126 Ladendorf, Kirchenzeile 3  
Tel. 02575/2200  
Eigenvervielfältigung  
Auflage: 1.000 Stück  
Versand-PA 2126 Ladendorf

## team

Pfarrer Walter Pischtiak, Gerlinde Burger, Christelli/NÖN, Bettina Forcher, Karl Graf, Gisela Göstl, Irene Hager, Alois Huber, Franz Knittelfelder, Thomas Ludwig, Edith und Othmar Matzinger, Birgit Mehwald, Manfred Meißl, Monika Nemetz, Valerie Nützel-Freudenthal, Karin Palata, Martina und Johann Pösl, Heidi Rötzer, Helga Schuster, Christian Sparrer, Edith Sterovsky, Frieda und Karl Unger, Brigitte Vetter und Josef Wasinger, Michaela Zeiler

Fertigung und Verteilung: Viele freiwillige Helferinnen und Helfer, denen wir hiermit herzlich danken.

## homepage

Viele Bildberichte finden Sie bereits kurz nach den Veranstaltungen im Internet unter [www.pfarreladendorf.at](http://www.pfarreladendorf.at)

## kontakt

für pfarramtliche Belange:

kanzlei@pfarreladendorf.at

für Anliegen an den Pfarrgemeinderat:

pfarrgemeinderat@pfarreladendorf.at

für redaktionelle Beiträge:

redaktion@pfarreladendorf.at

## Willkommen zu Hause

*In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen, und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Verherrlicht ist Gott in der Höhe, und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade.*

LK 2,8-14

Das Weihnachtsevangelium kennen auf dieser Welt Millionen Menschen. Die vergebliche Herbergssuche und die Geburt im Stall, berührt auch jene, die seit ihrer Kindheit – wenn überhaupt – keinen Fuß in eine Kirche gesetzt haben. Man fühlt mit Maria, die ihr Kind in einem Stall gebären musste. Die Weihnachtsfreude über die Geburt des Erlösers wird dadurch getrübt. Nicht einmal im Zusammenhang mit den Weihnachtsgeschenken wird noch unbedingt Freude empfunden, zu schwierig war deren Beschaffung. Der Stress, die Geschenke vom Vorjahr zu übertreffen, hat die Reserven aufgebraucht. Und dann nach den Feiertagen diese Umtauscherei bzw. das Einlösen der Gutscheine! Gut, dass Weihnachten nur einmal im Jahr ist ...

Jesus wurde von Gott mit dem Auftrag geschickt, die Menschen zu erlösen. Er wusste von Anfang an, dass er nicht in einem reichen Palast zur Welt kommen würde, sondern bei ganz einfachen Menschen. Eingehüllt in die Liebe seiner Eltern, konnte er sich trotz Stall und Flucht nach Ägypten geborgen und sicher fühlen.

Und es ist noch immer so, dass neugeborene Kinder keinerlei Begehrlichkeiten auf luxuriöse Umgebung haben. Für die Kleinen ist Liebe und Geborgenheit das Wichtigste. Dieses Bedürfnis nach Wärme, begleitet die Menschen ein Leben lang. In einer Familie zu leben, zu der man nach Hause kommen kann,

wo Platz für mich ist, wo ich mich sicher und geborgen fühle, ist die Basis für unser Leben.

Es sind nicht die „Rahmenbedingungen“, wie Haus oder Wohnung, Designermöbel und Luxusauto, es ist die Atmosphäre, auf die es ankommt. Kinder sind hier sehr sensibel und lassen sich nur kurzfristig von kostspieligen Geschenken täuschen, wenn die Beziehung der Eltern zerrüttet ist, keiner für sie Zeit hat und ihnen niemand das Gefühl vermittelt, geliebt zu werden. Diese Kinder leiden ein Leben lang darunter, nicht willkommen gewesen zu sein. Leider wird in Lebens- und Familienkrisen an die Kinder kaum oder viel zu wenig gedacht. Für die Entwicklung eines Menschen ist das Gefühl von Geborgenheit zu Hause in einer Familie unendlich wichtig.

Zu Hause ist ein Mensch jedoch nicht nur in der eigenen Familie, sondern auch in der Umgebung, in der er lebt. Sich in einem Dorf oder im Grätzl einer Stadt wohl zu fühlen, ist nicht immer einfach und hängt vom Verhalten der unmittelbaren und mittelbaren Nachbarn ab. Es gibt, hat es immer gegeben und wird es immer geben, Menschen, die durch ihr Verhalten dem Nächsten gegenüber, das Herbergsgedühl mindern. Die Rede ist hier vom Tratsch. Alles was einer selbstgerechten Norm nicht entspricht, gilt als unzulässig. Besonders fies finde ich es, unter dem Deckmantel der Anteilnahme andere auszufragen und dann das Gehörte, gespickt mit persönlichen Schlussfolgerungen, weiter zu geben. Diese Menschen sehen zwar den Span im Auge des Bruders, den Balken im eigenen Auge sehen sie nicht. Es ist durch Klatsch und Tratsch schon viel Unheil angerichtet worden. Wir sollten bei vertraulichen Informationen immer bedenken, dass – so pflegt es Miss Marple in den Agatha-Christi-Romanen zu sagen – manches so scheint, aber in Wirklichkeit ganz anders ist. Was wir nicht verstehen, sollten wir auch nicht beurteilen, sollten die Menschen nehmen wie sie sind.

Zum Lebensmittelpunkt eines Menschen zählt auch „seine Pfarre“. Geborgenheit zu vermitteln, das hängt letztendlich vom Seelsorger ab. Und das ist sicher nicht einfach. Ein Pfarrer ist für alle Schäfchen seiner Pfarre da, auch für jene, die eventuell nicht unbedingt der Norm entsprechen.

Sehr klar kam das in der Rede „unseres“ Herrn Pfarrers anlässlich seines 50jährigen Priesterjubiläums zum Ausdruck. Egal wie er handelt, ein Teil seiner Pfarre, wird sein Verhalten in Frage stellen. Ein gewisses Verständnis für sein Amt wäre hier von allen Pfarrkindern vonnöten.

Es gibt zwei Begebenheiten, die zeigen, dass unser Pfarrer lebt, wovon er predigt.

Meine Mutter war eine „Evangelische“ und noch dazu nicht von hier. Der Vorgänger unseres jetzigen Pfarrers hat das nicht nur ihr, sondern auch uns, immer unverblümt spüren lassen. Wir haben das zwar registriert, aber es hatte keinen Einfluss auf unser Familienleben. Später, in ihren letzten Jahren, hat sie dann doch diverse Veranstaltungen in der Pfarre besucht und sich dort auch wohlgeföhlt.

Als sie starb, wurde die Kirche gerade renoviert. Für mich war die Vorstellung schrecklich, dass der Sarg meiner Mutter nicht in die Kirche könnte. ABER: für unseren Pfarrer war es eine Selbstverständlichkeit, alles so vorzubereiten, dass die Aufbahrung in der Kirche möglich war. Zusätzlich war zu diesem Zeitpunkt in der näheren Umgebung kein evangelischer Pfarrer zu finden. Verzweifelt bat ich unseren Pfarrer, doch Messe und Einsegnung für Mutti zu übernehmen. Ich höre noch heute seine Worte: „Ich tät's ja, doch ich darf nicht. Ich gehe aber auf jeden Fall mit!“ In diesem Moment war es da, das Gefühl nicht allein zu sein und hier in der Pfarre zu Hause zu sein. Schlussendlich habe ich doch noch in Wien einen evangelischen Vikar erreicht, der die Begräbniszeremonie abgehalten hat. Der große Trost für mich war, dass unser Herr Pfarrer mitging, er hatte sie doch auch gekannt ...

Das zweite Erlebnis fand heuer statt. Nach einem heißen Augusttag waren wir auf dem Radwanderweg unterwegs. Zwei junge Radfahrer hielten uns an und fragten nach einem Campingplatz in der Nähe. Campingplätze gibt es in der näheren Umgebung leider nicht. Mir taten die beiden jungen Leute Leid, die von Dresden über Prag geradelt waren und jetzt bei uns am Abend Quartier suchten. Krampfhaft überlegte ich, wie dieses Problem zu lösen wäre. Mir fiel der Pfarrhof mit seinem Garten ein. Also radelten wir zum Pfarrhof und mit dem Gartenplatz wären sie zufrieden gewesen. Weiter ging die Tour zur Wohnung des Hausherrn und ich hoffte inständig, dass unser

Pfarrer wirklich zu Hause war. Er war da und selbstverständlich durften die jungen Leute im Pfarrhof übernachten. Anstelle des Gartens wurde jedoch das Kammerl angeboten, weil da Waschgelegenheit und WC vorhanden wären. Das Problem war somit gelöst und der Bruder des Pfarrers brachte die beiden Radfahrer zurück in den Pfarrhof. Und schaute abends noch einmal vorbei, ob auch alles in Ordnung wäre. Zufällig hat mein Mann die beiden jungen Leute bei ihrer Abreise am nächsten Tag noch einmal getroffen, sie waren dankbar und glücklich über die freundliche Aufnahme im Pfarrhof von Ladendorf.

Diese beiden Geschichten sind kleine Ursachen, haben aber große Wirkung. Wir haben einen Pfarrer, dessen Tür immer offen steht, wir müssen seine Einladung nur annehmen. Und seine Predigten sind uns dann zu lang, wenn er mit seinen Worten etwas in uns anrührt, was vielleicht nicht ganz so kommod ist ...

Es stimmt, dass die katholische Kirche derzeit von Krisen geschüttelt wird, aber schwierige Zeiten hat es immer gegeben. Es gilt als modern, Vorkommnisse in der katholischen Kirche unqualifiziert zu kommentieren. Die 10 Gebote werden trotzdem nicht abgeschafft werden. Sich's zu richten haben seinerzeit nicht einmal die Borgia-Päpste gewagt!

Wo Menschen zusammen arbeiten, zusammen leben, da gibt es auch Probleme. Trotz allem sind wir doch eine Familie, die den einzelnen Mitgliedern Hilfe und Geborgenheit schenkt.

Wir sollten die Pikanterie diverser Klatschgeschichten übersehen und versuchen uns so zu verhalten, dass sich Menschen in unserer Gesellschaft wohl fühlen, seien wir offen und unvoreingenommen.

In diesem Sinne wünsche ich allen Leserinnen und Lesern des Andreasboten ein gesegnetes Weihnachtsfest & alles Gute für das Jahr 2013!

Gerlinde Burger



## Müßiggang oder Entschleunigung

Wenn ich auf **drei persönliche Erlebnisse** (in der Woche rund um Allerheiligen) zurückblicken darf, so haben sie eines gemeinsam – eine gewisse Sehnsucht zur Abkehr von der Hektik unserer Zeit.

**Zuerst Allerseelen** – das Requiem für die verstorbenen Ladendorferinnen und Ladendorfer in diesem Jahr. Bei der Predigt unseres Pfarrers, war mir Anfangs nicht klar, worauf er hinaus wollte. Seine Schilderung der vielen Veränderungen im Wiener 16. Bezirk seiner Jugend und des ersten Wirkens als junger Priester.

Es folgte der Bezug auf die Vergänglichkeit in vielen Bereichen des Lebens. So auch die Veränderungen, wenn ein lieber Angehöriger oder ein guter Freund von uns geht.

**Dann ein Artikel** in einer Kulturzeitung und die Beschreibung des „Müßigganges“. Viele alte Bräuche gibt es kaum mehr. Das gemeinsame Singen und Musizieren in der Familie oder das Kartenspielen, Beisammensitzen und Plaudern mit Nachbarn oder Freunden. Vieles ist in den Hintergrund gerückt. Der Alltag hat uns im vollen Tempo.

Ein Tempo, das wir – offensichtlich – nicht selbst bestimmen können (oder wollen)? Nur um dem Zeitgeist zu entsprechen, der uns oft mit Manipulation und einem Scheinweltdenken aufgebürdet wird.

**Und zu guter Letzt** ein wunderbares Konzert im Pfarrstadl. „*Mezzoforte*“, ein vierstimmiges Frauen-Quartett spannt gekonnt einen Bogen von Liedern der Region (*Köllagoss'n...*) über die „guten, ganz alten“ Schlager (*Kränk di net; Kleiner grüner Kaktus...*) bis zur neueren Musikszene der letzten 20 Jahre (*Mamma mia; Only you; Fürstenfeld - I wü wieda ham...*) und der jetzt so populären Musiktitel (*...brenna tuat's; weit, weit weg...*). Und noch einige andere. Es war ein köstlicher Abend. Und rundete meine gemischte Stimmung dieser Woche harmonisch ab.

**Innehalten - nicht nur im Advent.** Das Gestern und Heute beschäftigt uns immer wieder. Vielleicht sollten wir bei aller notwendigen Orientierung in die Zukunft – das Gestern nicht aus den Augen verlieren. Der erwähnte Müßiggang im Artikel „*Bankerlsitzen*“ ist natürlich nicht so sehr für die kommende kalte Jahreszeit – dem Winter – geeignet. Trotzdem vielleicht eine Einstimmung zur kommenden, stillsten Zeit im Jahr.

Karl Unger

## Landeinwärts B A N K E R L S I T Z E N

Dem Sitzen wird ja nicht viel Gutes nachgesagt: Es ist ungesund, manche kleben auf einem Sessel; andere sitzen ein oder einem Betrüger auf. Oder man sitzt zwischen zwei Sesseln. Übrigens – wir sitzen immer seltener auf Sesseln und immer häufiger auf Stühlen. Aber das ist eine andere Geschichte. Wir wollen über die vom Aussterben bedrohte Kultur des Bankerlsitzens berichten. Bankerlsitzen ist romantisch, entspannend und kommunikativ. Man sieht und wird gesehen. Das Bankerl im Dorf ist das, was die Bassena in der Stadt ist (war). Hier gedeiht Tratsch und Klatsch.

Es ist auch der Ort grundsätzlicher philosophischer Bemerkungen à la „Alles wird schlechter“. Nicht nur, dass Bankerlsitzer immer seltener zu sehen sind, auch die Bänke verschwinden sukzessive aus dem öffentlichen Raum. Der öffentliche Raum ist kommerzialisiert – wer sitzen will, soll gefälligst auch konsumieren.

Bankerlsitzen ist eine öffentliche Demonstration des Müßiggangs. Und Müßiggang hat in einer Gesellschaft, die sich durch Leistung und Arbeit definiert, ein schlechtes Image. Wenn schon Müßiggang, dann bitte im Wellnesshotel, damit auch die Wirtschaft davon profitiert. Ich grüße, um den Müßiggang wertzuschätzen, prinzipiell alle Bankerlsitzerinnen und Bankerlsitzer. Speziell möchte ich an dieser Stelle der Bankerlrunde aus Irnfritz Hallo sagen. Es gibt verschiedene Plätze, wo Bänke stehen. Die einen stehen im öffentlichen Raum: in einem Park oder auf dem Dorfplatz, am Wiesenrand oder vor einem Teich. Die anderen sind jene vor dem Haus. Sie markieren die Erweiterung des Innenraums nach außen. In Baumgarten im Burgenland wurde das Bankerl zum Projekt. Dabei „wanderte“ eine Sitzbank – und mit ihr ein Kommunikationszentrum – durch das Dorf. In den Baumgartner Nachrichten (Sommer 2010) stand zu lesen: „Das zweite ‚Baumgartner Bankerl-Sitzen‘ fand am 17. 6. in der Burggrabengasse, das dritte am 24. 6. beim Waaghäusl statt. Das Baumgartner Zukunftsbankerl und zwei weitere aufgestellte Bänke waren letztlich zu wenig, denn die nach und nach eintreffenden BaumgartnerInnen waren so viele, dass sie kaum mehr Platz zum Sitzen fanden.“

**Stellt die Bänke vors Haus.**

**Macht ein Sit-out.**

Mella Waldstein

Aus „*schaufenster-KULTUR.REGION*“, Okt. 2012; Verlag: Kultur.Region.Niederösterreich GmbH.



## Miniclub Ladendorf

An alle Mütter und Väter ein „Hallo“ von mir. Ich möchte mich vorstellen: ich bin Birgit Mehwald aus Garmanns und habe zwei Mädels im Alter von zwei und sechs Jahren. Wir treffen uns alle zwei Wochen im Pfarrsaal von Ladendorf mit unseren Kindern von 0 bis 3 Jahren um mit ihnen zu spielen, zu singen aber auch um zu plaudern und Sorgen rund um unsere Kinder auszutauschen. Wir würden uns freuen, wenn wieder neue Gesichter bei der Tür hereinschauen. Es sind aber auch schwangere Mütter gerne gesehen um einfach zu plaudern.

Unsere nächsten Treffen:  
6. Dezember und 20. Dezember  
jeweils von 9 bis 11 Uhr

Wir würden uns sehr freuen, die eine oder den anderen begrüßen zu dürfen.

*Birgit Mehwald*



## Firmvorbereitung

Mit dem Erntesträußerbinden im September startete die Vorbereitung für die Firmung im Mai 2013. Beim Erntedankfest trugen die Firmlinge die Erntedankkrone und verteilten im Anschluss die Sträußerl an alle Messebesucher. Im Oktober waren die Eltern zu einer Vorstellung aller Termine der Firmvorbereitung eingeladen. Neben den vier Nachmittags-Workshops haben wir viele weitere Aktivitäten geplant, beispielsweise das Event "Spirit on fire" in Oberleis, das Gestalten einer Hl. Messe mit rhythmischen Liedern oder das Bewirten der Kinder nach dem Martinsfest.

Erstmals werden sich heuer die Firmlinge der Pfarren Ladendorf, Herrleis und Niederleis gemeinsam auf die Firmung vorbereiten. Für die dafür notwendige Unterstützung der Eltern bedankt sich das Firmhelferteam jetzt schon. Dieses Team besteht aus unserer Pastoralhelferin Helga Klinghofer, Gerlinde Ekel, Monika Geyer, Thomas Schmid, Christian Sparrer und natürlich Dechant Walter Pischtiak.

Manche fragen sich vielleicht: Wozu soll man sich firmen lassen, was ist der Sinn der Firmung? Bei der Firmung stimmen die Jugendlichen aus eigenem Willen dem zu, was ihre Eltern bei der Taufe stellvertretend für ihr Neugeborenes erbeten haben: Ein Leben als Kind Gottes in der Gemeinschaft der Kirche. Durch die Kraft des Heiligen Geistes - die Person gewordene Liebe Gottes - werden die Jugendlichen mit Mut und Stärke ausgestattet, um Zeugen unseres Glaubens und lebendige Mitglieder in unserer Kirche zu sein. Die jungen Christen werden durch den Heiligen Geist bestärkt, ihre Talente und Fähigkeiten für das Wohl des Nächsten und für ein Leben in Christus einzusetzen.

Die Firmvorbereitung soll die Gelegenheit bieten, Lebens- und Glaubensfragen gemeinsam zu ergründen, christliche Gemeinschaft zu erleben und die eigene Pfarre und über die Pfarrgrenzen hinaus, die Vielfalt der Kirche kennen zu lernen.

Eine große Bitte haben wir an die Eltern: begleitet eure Kinder bei den verschiedenen Aktivitäten der Vorbereitung, besucht gemeinsam so oft es geht die Hl. Messe und seid den jungen Menschen ein christliches Vorbild!

*Christian Sparrer*

## Advent/Weihnachten 2012

### Messfeier mit Adventkranzsegnung

**Samstag, 1. Dezember**

16:00 Uhr in Ladendorf

18:00 Uhr in Herrnleis

### Messfeier mit Adventkranzsegnung

**Sonntag, 2. Dezember**

9:00 Uhr in Niederleis

(mit Kinderwortgottesdienst)

9:30 Uhr in Ladendorf

### Rorate in Ladendorf

Wir möchten Sie im Advent ganz herzlich zu den Roraten, jeweils Montag, Mittwoch und Freitag um 6:15 Uhr einladen

### Bußfeier mit Beichtgelegenheit

2. Dezember, 14:00 Uhr in Herrnleis

4. Dezember, 18:00 Uhr in Nodendorf

9. Dezember, 14:00 Uhr in Niederleis

10. Dezember, 18:00 Uhr in Garmanns

14. Dezember, 18:00 Uhr in Eggersdorf

18. Dezember, 18:00 Uhr in Helfens

20. Dezember, 18:00 Uhr in Pürstendorf

23. Dezember, 14:00 Uhr in Ladendorf

### Krankenkommunion

17. Dezember, ab 8:00 Uhr

in Ladendorf und Herrnleis

18. Dezember, ab 9:00 Uhr in Niederleis

## Gottesdienste an den Weihnachtsfeiertagen

### 24. Dezember – Heiliger Abend

16:00 Uhr Krippenandacht für Kinder in  
Ladendorf und Niederleis

20:00 Uhr Weihnachtsmette in Herrnleis

21:30 Uhr Turmblasen durch den Musikverein  
in Ladendorf

22:00 Uhr Weihnachtsmette in Ladendorf,  
gestaltet vom Kirchenchor

22:00 Uhr Weihnachtsmette in Niederleis

### 25. Dezember - Christtag

8:30 Uhr Hochamt in Herrnleis

9:00 Uhr Hochamt in Niederleis

10:00 Uhr Hochamt in Ladendorf

### 26. Dezember – Hl. Stephanus

9:00 Uhr Messfeier in Herrnleis, gestaltet vom  
Kirchenchor Ladendorf

9:30 Uhr Messfeier in Ladendorf

Messfeier in der Schlosskapelle Niederleis

## Nikolauswallfahrt

**Donnerstag, 6. Dezember**

von Ladendorf nach Herrnleis

Abmarsch vom Pfarrhof Ladendorf um 15:00 Uhr

Heilige Messe in Herrnleis um 17:00 Uhr

Anschließend gibt es eine gemütliche Agape im  
Dorfzentrum Herrnleis.

## Kinderwortgottesfeier mit Nikolausfeier in Niederleis

**Donnerstag, 6. Dezember um 18:00 Uhr**

## Seniorenadvent

**Samstag, 8. Dezember um 14:00 Uhr**

im Pfarrstadl Ladendorf

Gemütliches Beisammensein mit Weihnachts-  
liedern, Adventgeschichten und guter Jause.

## Adventkonzert

**Samstag, 15. Dezember um 15:00 Uhr**

Unter dem Motto „Werst mei Liacht sei“ erklingt  
auch heuer wieder ein stimmungsvolles  
Adventkonzert in der Pfarrkirche Ladendorf.

Margit BAAR (Gesang und Rezitation)  
und Andrea MATHEIS (Klavier und Querflöte)  
bringen weihnachtliche Worte und Weisen (auch  
zum Mitsingen!)

## Das Licht von Bethlehem

erhalten Sie am Heiligen Abend  
in Ladendorf ab 11:00 Uhr im Steiner's  
Annenheim oder in der Pfarrkirche  
in Niederleis nach der Krippenandacht  
in Herrnleis ab 15:00 Uhr in der Pfarrkirche

## Jahresschlussgottesdienste

**31. Dezember**

16:00 Uhr in Niederleis

mit Sendung der Sternsinger

16:00 Uhr in Herrnleis

18:00 Uhr in Ladendorf



## 1. Jänner - Neujahr

10:00 Uhr Messfeier in Ladendorf und Niederleis

## Sternsingen

### 6. Jänner um 09:00 Uhr

Messfeier in Ladendorf und Herrleis  
jeweils mit Sendung der Sternsinger

### Termine, an denen Sie die Sternsinger zu Hause besuchen:

Ladendorf: 6. Jänner

Herrleis: 6. Jänner

Eggersdorf: 6. Jänner

Garmanns: 5. Jänner

Niederleis: 3. und 4. Jänner

Nodendorf: 5. Jänner

Pürstendorf: 6. Jänner

Helfens: 6. Jänner

## Die etwas andere Weihnachtsgeschichte

Ich wünsche dir  
warme Socken in stürmisch-kalter Zeit,  
eine kühle Brise in Fieberhitze,  
ein Durchatmen, wenn die Brust eng ist,  
einen gleichmäßigen Herzschlag,  
ein saugfähiges Taschentuch.

Ich wünsche dir  
eine Schulter zum Anlehnen,  
eine Hand zum Anhalten,  
einen Menschen, der mit dir weint  
und mit dir lacht.

Füße, die durchstehen können,  
einen vollen Krug frischen Wassers.

Ich wünsche dir  
eine schöne Geschichte gegen die Angst,  
ein gutes Wort zur rechten Zeit,  
eine Oase für deine Seele,  
einen unerschütterlichen Glauben.

*Karin E Leiter (www.karin-e-leiter.net)  
Zur Verfügung gestellt von: Karina Chavez Zarate*

## Mein Neujahrswunsch

Ich wünsche Dir Augen,  
die die kleinen Dinge des Alltags wahrnehmen  
und ins rechte Licht rücken;  
ich wünsche Dir Ohren,  
die die Schwingungen und Untertöne  
im Gespräch mit anderen aufnehmen;  
ich wünsche Dir Hände, die nicht lange überlegen,  
ob sie helfen und gut sein sollen;  
ich wünsche Dir zur rechten Zeit das richtige Wort;  
ich wünsche Dir ein liebendes Herz, von dem Du  
Dich leiten lässt.

Ich wünsche Dir: Freude, Liebe, Glück,  
Zuversicht, Gelassenheit, Demut;  
Ich wünsche Dir Güte – Eigenschaften, die Dich  
das werden lassen,  
was Du bist und immer wieder werden willst –  
jeden Tag ein wenig mehr.

Ich wünsche Dir genügend Erholung und  
ausreichend Schlaf,  
Arbeit, die Dir Freude macht,  
Menschen, die Dich bestätigen, die Dich anregen,  
die Dir Vorbild sein können,  
die Dir weiterhelfen, wenn Du traurig bist und  
müde und erschöpft.

Ich wünsche Dir viele gute Gedanken und ein  
Herz,  
das überströmt in Freude und diese Freude  
weitschenkt.

*Adalbert Ludwig Balling  
Zur Verfügung gestellt von: Karina Chavez Zarate*

## Dekanatsmännermessen

Freitag, 7. Dezember um 19:00 Uhr in Simonsfeld

Freitag, 4. Jänner um 19:00 Uhr in Pyhra

Freitag, 1. Februar um 19:00 Uhr in Merkersdorf

## Ein Nachmittag für dich:

### „Biofaire Jause“ in Niederleis

**Samstag, 19. Jänner um 14:00 Uhr**

Veranstaltung der katholischen Frauenbewegung  
des Dekanates

## Folget dem Stern!

Folget dem Stern –  
wurde den drei Königen g`sogt,  
sie folgten fromm,  
hob`m nit laung danoch g`frotg.

Auch die Hirt`n wor`n do  
in da Nocht,  
da Stern –  
der hot sie zan Jesuskind brocht.

Der Stern soll Mahnung  
und Hoffnung sei,  
folgert ma öfta dem Stern –  
tät`s uns oft bessa geh`.

Braucht wer a Hülff,  
dann mocht`s des gern,  
seid`s do so g`scheit –  
und folgt`s dem Stern.

Is a Mensch wo alloa,  
mecht die Stimm`so gern hör`n  
untaholt di mit eham –  
und es folgt dir da Stern.

Wird g`stritn und g`rantlt,  
a jeda könnt rean,  
mocht`s Fried`n, seid`s wieda guat –  
und es leuchtet da Stern.

Da Stern der is do,  
ba Tog und ba Nocht,  
imma wann wer –  
a guats Werk hot vollbrocht.

Is a Familie recht vabund`n  
und olle hob`m sie gern,  
do is jed`n Tog Weihnocht –  
und funkelt da Stern.

Heit san wir beianaunda,  
wias vor Weihnocht`n Brauch,  
weil ma si guat vasteh`n –  
leucht da Stern bei uns auch!

Gisela Göstl

## Jedesmal

**Jedesmal,**  
wenn zwei Menschen einander verzeihen,  
ist Weihnachten.

**Jedesmal,**  
wenn Ihr Verständnis zeigt für Eure Kinder,  
ist Weihnachten.

**Jedesmal,**  
wenn Ihr einem Menschen helft,  
ist Weihnachten.

**Jedesmal,**  
wenn ein Kind geboren wird,  
ist Weihnachten.

**Jedesmal,**  
wenn Du versuchst, Deinem Leben einen  
neuen Sinn zu geben,  
ist Weihnachten.

**Jedesmal,**  
wenn Ihr einander anseht mit den Augen  
des Herzens, mit einem Lächeln auf den  
Lippen,  
ist Weihnachten.

Denn es ist geboren die Liebe.  
Denn es ist geboren der Frieden.  
Denn es ist geboren die Gerechtigkeit.  
Denn es ist geboren die Hoffnung.  
Denn es ist geboren die Freude.  
Denn es ist geboren Christus der Herr.

Frohe Weihnachten!



# Adventfenster Ladendorf

- 1 Nachmittagsbetreuung Volksschule
- 2 Familie Weigl, Derschstraße 22
- 3 Gemeinde Ladendorf, Kardinal Franz König Straße 1
- 4 Familie Stremnitzer, Hauptstraße 62
- 5 Familie Pfennigbauer, Schubertstraße 14
- 6 Konditorei Ulbinger, Bäckergrasse
- 7 Familie Rohsmann, Leopoldstadt 18
- 8 Familie Meißl, Untere Bachzeile 5
- 9 Familie Macher, Obere Bachzeile 6
- 10 Familie Ullmann, Gartengasse 5
- 11 Familie Burger, Hauptstraße 68
- 12 Familie Lehner, Hauptstraße 14
- 13 Familie Pacal, Florianigasse 5
- 14 Familie Zeiler, Gartengasse 8 (mit Umtrunk)
- 15 Familie Himmer, Florianigasse 10
- 16 Familie Matzinger, Florianigasse 8a (mit Umtrunk)
- 17 Familie Ziegler, Garmannser Weg 6
- 18
- 19 Familie Wimmer, Lindenweg 7
- 20 Volksschule
- 21 Familie Sparrer, Derschstraße 40
- 22 Kindergarten
- 23 Steiner's Annenheim, Hauptplatz 6 (mit Umtrunk)
- 24 Pfarre Ladendorf





### Adventfenster Herrnleis

1	Familie Ludwig Thomas	Herrnleis 85
2	Familie Nekham Josef	Herrnleis 69
3	Familie Kosnopfel Gerlinde	Herrnleis 43
4	Familie Biringer Anton	Herrnleis 53
5	Familie Riepl Leopold	Herrnleis 6
6	Familie Nekham Franz sen.	Herrnleis 83
7	Familie Nekham Gerhard	Herrnleis 65
8	Familie Geyer Leopold	Herrnleis 7
9	Familie Bruna Josef jun.	Herrnleis 73
10	Familie Kolm Matthias	Herrnleis 13
11	Familie Kucera Walter	Herrnleis 93
12	Familie Breuer Leopold	Herrnleis 32
13	Familie Usrael Matthias	Herrnleis 33
14	Familie Geyer Karl	Herrnleis 63
15	Familie Doppelhofer Erich	Herrnleis 39
16	Familie Bruna Rudolf	Herrnleis 68
17	Familie Kremser Karl	Herrnleis 44
18	Familie E. Riepl/A. Nekham	Herrnleis 94
19	Familie Zeilner-Schleinkofer	Herrnleis 54
20	Familie Kraft Eduard jun.	Herrnleis 8
21	Familie Dersch Karl	Herrnleis 15
22	Familie Schneider Friedrich	Herrnleis 11
23	Familie Klein Georg	Herrnleis 42
24	Kirche	Herrnleis

### Adventfenster Nodendorf

1	Fam. Schuster, Laaer Str. 36
2	Fam. Ebermann, Laaer Str. 59
3	Fam. Forcher, Laaer Str. 15
4	Fam. Neumaier, Niederl. Str. 38
5	Fam. Folly, Weinberg Str.
6	Fam. Schuster, Laaer Str. 27
7	Fam. Meißl, Weinberg Str. 60
8	Fam. Biringer, Laaer Str. 10
9	Fam. Weinzettel, Laaer Str. 52
10	Fam. Sterovsky, Weinberg Str. 76
11	Fam. Meisel, Laaer Str. 50
12	Fam. Schmid, Laaer Str. 12
13	Fam. Singer, Laaer Str. 39
14	Fam. Sterovsky, Weinberg Str. 68
15	Fam. Selberherr, Laaer Str. 67
16	Fam. Lehner Jutta, Laaer Str. 32
17	Fam. Eder, Laaer Str. 57
18	Fam. Löschenbrand, Weinberg Str. 74
19	Fam. Gruber, Laaer Str. 53
20	Fam. Graf, Laaer Str. 6
21	Fam. Sterovsky, Laaer Str. 46
22	Fam. Grosch, Weinberg Str. 29
23	Fam. Sterovsky, Laaer Str. 16
24	Kapelle

Ansprechpersonen:  
Helga Schuster und Bettina Forcher

Herzlichen Dank an alle, die sich bereit erklärt haben, ein Adventsfenster zu gestalten. Stimmen Sie sich auf Weihnachten ein, indem Sie bei einem abendlichen Spaziergang die Adventfenster aufsuchen.

## Niederleiser Adventfenster

Machen Sie sich auch heuer wieder auf den Weg durch das vorweihnachtliche Niederleis - von Fenster zu Fenster! Groß und Klein, Jung und Alt sind eingeladen, dabei zu sein, um täglich ein neues Adventfenster zu entdecken.

Heuer können Sie erstmals bei den Familien Toifl Jutta, Hager Irene und Hovorun Silvia/Keller Michael ein Adventfenster bewundern.

Für unsere jüngsten veranstaltet die Eltern-Kind-Gruppe am 14. Dezember um 17:00 Uhr einen Mini-Wortgottesdienst in der Kirche. Anschließend, ab ca. 17:30 Uhr lädt die Eltern-Kind-Gruppe zur Adventfensteröffnung mit Speis und Trank ins Pfarrheim ein.

Wir wünschen Ihnen einen besinnlichen Advent!

Fensternummern:

- 1 Gemeinde Niederleis
- 2 Fam. Fickl Elke, Schlossweg 100
- 3 Fam. Lessl Elfi, Grüner Weg 278
- 4 Fam. Kandler P.& Maschek B., Hauptstr. 18
- 5 Fam. Mantler Eva-Maria, Hauptstraße 338
- 6 Kindergarten Niederleis
- 7 Fam. Vogelsang Ingrid, Grafensulzer Str. 98
- 8 Fam. Haas Karin, Auer Straße 324
- 9 Fam. Toifl Jutta, Leonhardstraße 337
- 10 Fam. Hager Irene, Kirchengasse 127
- 11 Fam. Ladner Romana, Hauptstraße 204
- 12 Fam. Kitzler Ingrid, Grafensulzer Straße 242
- 13 Volksschule Niederleis
- 14 Eltern Kind Gruppe, Pfarrheim
- 15 Fam. Binder Michaela, Hauptstraße 335
- 16 Fam. Grojer Eva, Hauptstraße 21
- 17 Schin-Huber Karin, Schlossweg 198
- 18 Fam. Lederle Marianne, Auer Straße 259
- 19 Fam. Schönmann Theresia, Hauptstraße 54
- 20 Fam. Hovorun Silvia/Keller Michael, Kircheng. 130
- 21 Fam. Grogger Alexandra, Grafensulzer Straße 303
- 22 Fam. Kellner Gabi, Schlossweg 285
- 23 Gasthaus Haselbauer, Hauptstraße 20
- 24 Pfarrkirche Niederleis

Jungschar Niederleis (2011)



Fally Andrea (2011)



Herzlichen Dank an alle, die sich bereit erklärt haben, ein Adventfenster zu gestalten.

*Martina & Johann Pösl*



**SCHLOSS  
Großrußbach**

KURSE · SEMINARE · TAGUNGEN

WWW.BILDUNGSHAUS.CC

Bildungshaus Schloss Großrußbach  
der Erzdiözese Wien

2114 Großrußbach, Schlossbergstr. 8  
Tel. 02263/66 27, Fax 02263/66 27 43

## Aktuelles aus dem Bildungshaus Großrußbach

Dem Geist Raum geben! ... heißt das Motto des Bildungshauses

Welchem „Geist“ geben wir Raum? In den Tagen vor Weihnachten will Gott selbst bei und in uns ankommen. Er selbst hat in dem kleinen Kind von Betlehem „Raum eingenommen“.

Bei all den aktuellen Strukturfragen der Erzdiözese Wien, wissen wir, dass es Räume braucht, wo Gott ankommen kann. Das Bildungshaus ist seit bald 60 Jahren so ein Raum. Ein Raum für die Begegnung, für die Weiterbildung, für die Erfahrungen mit Gott. Wir freuen uns, dass in diesen Tagen auch die Kapelle des Bildungshauses renoviert wird. „Gottes Raum“ braucht Beachtung und Sorge.

Schenken Sie zu Weihnachten nicht nur Ihren Lieben etwas. Schenken Sie vor allem Gott Raum in Ihrem Leben – das wünschen wir Ihnen von ganzem Herzen: Gesegnete Weihnachten!

*Franz Knittelfelder, Direktor – Susanne Benold, Wirtschaftsleiterin  
Prälat Dr. Matthias Roch, Geistlicher Assistent*

Auszug aus unserem **Terminkalender:**

Bitte anmelden unter 02263 6627!

Sa., 1.12., 17:00 **Advent im barocken Kreuzkeller**

Adventkranzsegnung mit Pfarrer Joseph Chudi Ibeanu und dem Musikverein Großrußbach, Bücherflohmarkt

Sa., 1.12., 10:00 – 17:00 Meditationstag „Ich hörte auf die Stille“ mit Sr. Hilda Correia

Di., 4.12., 9:00 – 11:00 - LIMA – Lebensqualität im Alter, Workshop mit Brigitte Grinner

Fr., 7.12., 16:00 – Sa., 8.12., 17:00 „Wenn die Nacht keine Tür hätte ...“ mit Poli Zach-Sofaly, Angela Siquans

Sa., 8.12., 10:00 – 17:00 „Tanzen im Jahreskreis“ mit Ulli Bixa, MSc.

Di., 11.12., 18:00 – 21:00 Schritte zur Menschwerdung/getanztes Weihnachtsevangelium mit Silvia Ursula Ertl

Sa., 15.12., 9:30 – 16:30 „Yogatag im Winter“ mit Anna Ledermüller-Sommer

Fr., 4.1., 19:00 bis So., 6.1., 17:00 Tanz ins Neue Jahr mit Dr. Gergana Panova-Tekath aus Bulgarien

Di., 8.1., 9:00 – 11:00 LIMA – Lebensqualität im Alter, Workshop mit Brigitte Grinner

Do., 10.1., 19:30 In der Trauer lebt die Liebe weiter – begleitete Trauergruppe / Hospizteam

Sa., 19.1., 9:00 bis 17:00 Eheseminar mit Maria und August Tiefenbacher

Sa., 19.1., 10:00 – 17:00 Sakraler Tanz – einfach tanzen im Kreis mit Ulli Bixa, MSc.

So., 20.1., 11:00 bis Sa., 26.1., 10:00 Tee- und Saffasten mit Tanzelementen mit Andrea Löw

Do., 24.1., 19:00 – 21:00 Suizid – die Trauer der Hinterbliebenen / begleitete Selbsthilfegruppe

Fr., 25.1., 16:00 **Ausstellungseröffnung** mit Dr. Michael Landau und Musikfest – integrativer Chor „RhythMix“

Di., 12.2., 9:00 – 11:00 LIMA – Lebensqualität im Alter - Workshop mit Brigitte Grinner

Do., 14.2., 19:30 In der Trauer lebt die Liebe weiter – begleitete Trauergruppe / Hospizteam

Do., 14.3., 18:30 **Weinviertelakademie 2013** „Brot und Wein“

Fr., 15.3., 19:00 Vortragsreihe „Hospiz“ – Thema: „Validation“ - Mobiles Caritas Hospizteam Weinviertel

Mo., 18.3., 19:00 Glaubensgespräch mit Prälat Dr. Matthias Roch

**cursillo-Gottesdienste am** 14.12.2012, 11.1.2013, 8.2.2013, 8.3.2013 jeweils Freitag um 19:00 Uhr

# www.bildungshaus.cc

**gratis und anonym im Bildungshaus:**

**Partner-, Ehe-, Familien- und Lebensberatung**

professionelle Begleitung \* fachliche Information \* umfassende Unterstützung

im Bildungshaus Schloss Großrußbach, 2114 Großrußbach, Schlossbergstraße 8

Information/Kontakt: 0664/824 37 32 (Terminvereinbarung !!!)

jeden Donnerstag von 18:00 – 20:00 juristische Beratung auf Anfrage möglich!

Team: Karin Ullmann und Michaela Kerbl





# Was los g'west is'

in unseren Pfarrgemeinden



## September 2012

22. Dankmesse der runden Geburtstage
23. Tag der Blasmusik in Herrnleis (musikalische Gestaltung der Messfeier)
25. Erntedanksträußerl binden in Ladendorf
28. Erntedankfeier in Eggersdorf
29. Pfarrausflug nach St. Pölten und Stift Herzogenburg; Lebensmittelsammlung für die Caritas in Niederleis
30. Erntedankfeier in Ladendorf; Anmeldung für die Erstkommunion- und Firmvorbereitung; Erntedankfeier der Senioren im Pfarrstadl; Monatswallfahrt in Karnabrunn

## Oktober 2012

1. Erntedankfeier in Garmanns
3. Erntedanksträußerl binden in Herrnleis
4. Krankenkommunion in Ladendorf und Herrnleis
- 4.-6. Lebensmittelsammlung für die Caritas in Ladendorf
5. Dekanatsmännermesse in Grafensulz
6. Erntedankfeier in Herrnleis
7. Pfarrfrühschoppen im Pfarrstadl Ladendorf
8. Elternabend für die Erstkommunionvorbereitung in Ladendorf; Redaktionssitzung in Herrnleis
11. Beginn „Jahr des Glaubens“
13. Erntedankfeier und Segnung des neuen Spielplatzes in Pürstendorf; Elternabend für die Firmvorbereitung in Ladendorf; Lebensmittelsammlung für die Caritas in Herrnleis
14. Erntedankfeier in Niederleis
17. Krankenkommunion in Niederleis
19. Erntedankfeier des Kindergartens Niederleis
24. Dekanatsfrauenmesse in Asparn/Zaya
26. Pfarrkaffee und EZA-Markt in Herrnleis
28. Bußfeier mit Beichtgelegenheit in Ladendorf; Monatswallfahrt in Karnabrunn
29. Requiem und Heldenehrung in Garmanns
30. Requiem, Heldenehrung und Friedhofsgang in Pürstendorf

## November 2012

1. Heldenehrung und Friedhofsgang in Niederleis und Ladendorf
2. Requiem, Heldenehrung und Friedhofsgang in Herrnleis; Requiem und Heldenehrung in Eggersdorf; Requiem in Ladendorf
3. Requiem in Niederleis; Dankmesse für 120 Jahre FF-Ladendorf
4. Konzert „mezzoforte“ in Ladendorf
5. Requiem und Heldenehrung in Helfens
6. Requiem und Heldenehrung in Nodendorf
8. Martinsfest mit Laternenumzug in Ladendorf
9. Martinsfest mit Laternenumzug in Niederleis; Dekanatsmännermesse in Eichenbrunn
11. Männerwallfahrt mit Weihbischof DDr. H. Krätzl nach Klosterneuburg

## Lösungen:

Seepferdchen Nummer 5 ist das richtige.

BA um Wolle = Baumwolle  
E in Horn = Einhorn



6 Fehler

## Pfarrausflug

Der Pfarrausflug am 29. September führte uns nach Maria Jeutendorf, wo uns SR Brigitte die Wallfahrtskirche und das Kloster vorstellte. In der Wallfahrtskirche feierten wir dann das Morgenlob.



Es ging weiter in die Landeshauptstadt St. Pölten, wo die Gelegenheit zu einer Fahrt mit dem Bummelzug bestand.



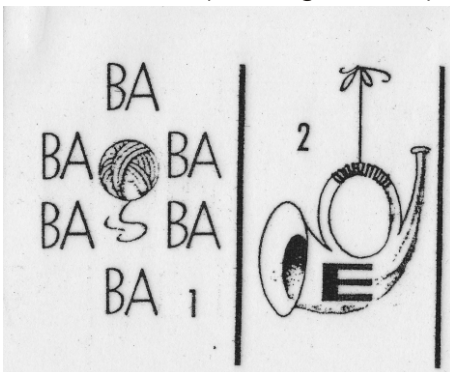




Nach dem Mittagessen im Gasthof "Roter Hahn" nahmen wir an einer sehr interessanten Führung im Stift Herzogenburg teil. Die Heilige Messe feierten wir in der Stiftskirche. Danach fuhren wir wieder zurück nach Ladendorf, wo wir den Abend in altbewährter Weise in den heimischen Gaststätten ausklingen ließen.

Alois Huber

Bilderrätsel (Lösung im Heft)



## EGGERSDORF

### Erntedank

Es war uns eine besondere Freude, dass wir heuer bei unserem Erntedankfest auch mit dem Herrn Pfarrer sein 50-jähriges Priesterjubiläum feiern durften.

Er ist mir seit meiner Taufe vor über 30 Jahren und vielen Eggersdorferinnen und Eggersdorfern noch ein paar Jahre länger WEGBEGLEITER. Er ist uns immer beigestanden in Freud und Leid, hat uns, wenn wir nicht weiter gewusst haben, immer wieder hingewiesen auf das Vertrauen und die Hilfe Gottes: z.B. in einem Gottesdienst beim Verkünden des Evangeliums oder er zeigte uns bei einer Predigt wieder den rechten Weg. So leitete er uns immer wieder in die Fußspuren Gottes.

Beim heurigen Erntedankfest durften wir die Gelegenheit nutzen, um ihm einmal DANKE für Alles zu sagen. DANKE für sein unermüdliches Wirken im Dienste Gottes. DANKE dass er auch immer wieder zu uns nach Eggersdorf kommt. DANKE für die vielen Fußspuren, die er dabei schon hinterlassen hat.

So haben wir unserem Herrn Pfarrer ganz herzlich zu seinem Jubiläum gratuliert. Wir wünschen ihm auch weiterhin Gottes Segen und dass er noch viele Fußspuren hinterlassen kann.

*Monika Nemetz*

## GARMANNS

### Erntedank

Am 1. Oktober feierten wir unser Erntedankfest und sagten zwei Mal DANKE: für die Früchte unserer Gärten, Weingärten und Felder und dem Herrn Dechant Pischtiak anlässlich seines 50-jährigen Priesterjubiläums.

Wir danken ihm herzlich für die Jahre, in denen er Garmanns mitbetreut und dafür gesorgt hat, dass das kleine Pfarrleben in unserer Kapelle erhalten



geblieben ist und hoffentlich auch in Zukunft bleibt.

Wenn wir uns auch gerne als Teil der großen Ladendorfer Pfarre sehen, wissen wir es sehr zu schätzen, wenn die Kapelle einmal pro Woche „erleuchtet“ und wir hier zusammen Gottesdienst feiern dürfen.

Und so haben wir uns bemüht auch die Erntedankmesse lebendig zu gestalten um dieses Zeichen zu setzen. Viele helfende Hände hatten die Kapelle feierlich dekoriert und einen Erntekorb sowie Erntesträußerl vorbereitet. Die Kinder spielten mit Flöten und Klanginstrumenten das DANKE-Lied und wurden dabei von allen Mitfeiernden mit kräftigem Gesang unterstützt.

Den Abschluss machte eine Agape, bei der wir unter freiem Himmel gemeinsam noch ein Glas Wein genießen konnten.

*Valerie Nützel-Freudenthal*

## HERRNLEIS

### Erntedank

Das heurige Erntedankfest begann wie alljährlich mit dem Schmücken der „Erntedankkrone“ und dem Binden der „Erntedanksträußerl“. Das Ergebnis einer professionellen Unterstützung durch einige „GroßMütterhände“, aber auch durch die fleißigen Ministrantinnen, konnte dann in der liebevoll geschmückten Kirche bewundert werden. Die Erntedankmesse und die anschließende Agape bei „Sturm“ und Brot fanden ihren Ausklang im „Jugendheim“.

Durch die Spenden kam ein namhafter Betrag zusammen, dafür danken wir mit einem kräftigen „Vergelts Gott“!

### EntwicklungsZusammenArbeit Markt



Das Dorfzentrum in Herrnleis war sogar kurz überfüllt als am Nationalfeiertag nicht nur die Herrnleiserinnen und Herrnleiser sondern auch einige Gäste von außerhalb der Einladung zum EZA-Markt mit Pfarrkaffee gefolgt sind.



So konnte der „faire Handel“ erneut in die Praxis umgesetzt werden.

Das Angebot reichte von Lebensmitteln über Kunsthandwerk bis zu Bekleidung und Naturkosmetik.

Für die Unterstützung in der Vorbereitung und an der Durchführung wird an dieser Stelle insbesondere den MinistrantInnen und vielen anderen helfenden und vor allem „backenden“ Händen gedankt.

*Thomas Ludwig*



## LADENDORF

„**mezzoforte**“ („Mezzoforte“ ist laut Lexikon eine musikalische Vortragsbezeichnung und bedeutet mittelstark)



Das Vokalensemble mezzoforte präsentierte jedoch viel mehr als „mittelstark“ ihr breitgefächertes Programm **liebes.leben** im Ladendorfer Pfarrstadl. Mit einer einfühlsamen Liedauswahl berührten und erfreuten die vier Musikerinnen einen Großteil des Publikums. Sie spannten dabei einen jahrzehnteweiten Bogen. Von vielen älteren Ohrwürmern der Comedien Harmonists mit dem „Kleinen grünen Kaktus“ sowie dem „Lollipop“ von den Chordettes (das waren die mit dem „Plop“) bis zu aktuellen



Liedern des Hubert von Goisern u. a. mit seinem „Brenna duats guat“. Ein beinahe bummvolles Haus freute auch das Buffetteam aus dem PGR. Hierzu Danke an das tolle Publikum.

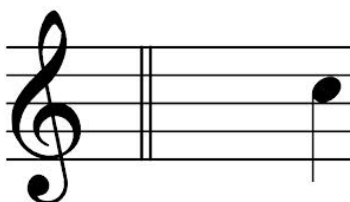


Es gab köstliche Brote, herrliche Mehlspeisen und Getränke in allen Varianten (wie man es von den Pfarrveranstaltungen eben kennt). Das Buffet hatte vor, zwischen und nach den Liedvorträgen jede Menge zu tun.



Einzige Kritik :-), die Speckbrote waren viel zu früh ausverkauft. Ansonsten bitte „da capo“ im nächsten Jahr.

*Karl Unger*



### “Runden“-Feier

Am 22. September fand in Ladendorf die diesjährige Feier der Runden Geburtstage statt. Nach einem Dankgottesdienst trafen sich "die Runden" ab 40 im Pfarrstadl. Bei Speis und Trank konnte man sich über "die alten Zeiten" unterhalten, oder auch nur so miteinander plaudern.



### Pfarrkaffee "Oktoberfest"

Heuer veranstalteten wir am 7. Oktober zum 2. Mal anstelle der Bieraussstellung einen Pfarrkaffee "Oktoberfest". Wie im letzten Jahr stärkten sich zahlreiche Besucher mit Weißwürsten, Brez'n, Oktoberbräu und Apfelkuchen.



## "Runde" 70



Der frühere „Spektakelreferent der Pfarre Ladendorf“ Johann Böschatt feierte seinen 70. Geburtstag mit Gattin Rosa und der Pfarre.

Dechant Walter Pischtiak und Michaela Zeiler gratulierten und dankten mit einer Ikone des Hl. Johannes. Die Enkel Theresa und Florian Ziegler gratulierten ihrem Opa natürlich besonders herzlich.

*Christelli, NÖN*



## Martinsfest



Am 8. November haben wir in Ladendorf gemeinsam mit dem Kindergarten und der Nachmittagsbetreuung das diesjährige Martinsfest mit Laternenumzug gefeiert. Das Fest war sehr schön und in der Kirche hat es richtig "gewuselt". Die anschließende Agape (wärmender Tee, Kuchen und Brote) haben die Firmlinge organisiert. Diese waren sehr fleißig und haben auch beim Wegräumen geholfen!



## Niederleis Ministranten

Am 14. Oktober war es soweit! Fünf „neue“ Ministranten, Alina und Laura Binder, Julian Fickl, Anna Meißl und Felix Vollmair wurden während der Erntedankfeier in die Ministrantengemeinschaft der Pfarre Niederleis aufgenommen. Hierbei durften sie das erste Mal in ihren Kutten und mit den von Herrn Dr. Prokschi gesegneten Ministrantenkreuzen den Gottesdienst mitfeiern.

In meiner bisherigen kurzen Amtszeit als Pfarrgemeinderätin und Ministrantenleiterin hat sich die Anzahl der Ministranten von zwei auf neun gesteigert. Darüber freue ich mich wirklich sehr.

Es freut mich, dass die Ministranten ihren Dienst sehr ernst nehmen und auch wöchentlich fleißig in den gemeinsamen Ministrantenstunden üben. Ich möchte mich bei allen neun Ministranten für ihre Mithilfe und Dienste in den Gottesdiensten bedanken. Danke!

Ich würde mich freuen, wenn ich auch in den nächsten Jahren neue Mitglieder in unserer Ministrantengemeinschaft willkommen heißen darf.

*Karin Palata*



## Erntedankfest der Kindergartenkinder

Seit 1976 marschieren wir jedes Jahr im Oktober in unsere schöne Pfarrkirche, um dort gemeinsam mit dem jeweiligen Priester (Pater Christian, Pater Löwe, Dr. Eleder, Hr. Dechant Walter Pischtiak), den Eltern, den Großeltern und manchmal auch mit den jüngeren Geschwistern zu feiern.



Mit Gesang, Gebet und Tanz brachten wir unsere Gaben dar. Heuer hatten wir schon einen kleinen „Kindergartenministranten“ dabei. Der Herr Pfarrer segnete Obst, Gemüse und Brot.



Nach der Andacht marschierten wir zum Kindergarten zurück. Ein paar kräftige Buben zogen die Leiterwägen.

Als Erntedankjause gab es Erdäpfelsuppe mit Brot, selbstgebackenen Apfelkuchen und Tee. Es war wieder ein schönes Fest, bei dem alle mit Freude dabei waren. Der Gedanke für nächstes Jahr - generationsübergreifend zu feiern.

*Edith Sterovsky*

### Martinsfeier



Nachdem wir am 9. November im Kindergarten die Laternen fertiggebastelt hatten, gab's am Vormittag ein gesundes „Martiniganserl“ zum Gabelfrühstück.

Zutaten: Roggenbrot, Kornspitz, weißer Streichkäse, Maiskölbchen, gelber oder oranger Paprika, und eine kleine Scheibe von einer Olive mit Mandel. Das Ganserl schmeckte fast allen.

Am Nachmittag zogen wieder sehr viele „Laternenkinder“ mit Eltern, Großeltern, Verwandten und Bekannten zur Kirche, wo der Herr Pfarrer schon auf uns wartete, um mit uns einen Wortgottesdienst zu feiern.

Die FirmkandidatInnen hatten den Bußakt, die Fürbitten und die Agape mit ihren Müttern vorbereitet. Die musikalische Gestaltung übernahmen Sonja und Tamara Meißl, sowie Kerstin Palata. Es wurde gesungen, gebetet und wie jedes Jahr der Mantel geteilt. Darauf freuten sich alle Kinder sehr. Der Herr Pfarrer überließ sogar dem Bischof Martin den Vorsitz in der Kirche und schulte ihn zur Segenspendung ein.

Im Anschluss gab's im Pfarrgarten und -heim Martinikipferl, Tee, Aufstrichbrote und Glühwein. Frau Helga Lederle (Nodendorfer Straße) ist schon unsere „Glühweinköchin“ geworden. Dankeschön!





Die Spenden von € 164,20 wurden der Krebshilfe im St. Anna Spital überwiesen.  
DANKE !!!

Es ist eine große Freude berichten zu können, dass dies ein kleines Dorffest geworden ist, bei dem alle so fleißig zusammenhelfen.



HILFE ----- HELFEN ----- HEILIGER MARTIN ----- LICHT IN DER DUNKELHEIT ----- GEMEINSCHAFT

**PÜRSTENDORF**

**Erntedankfest/Kinderspielplatzsegnung**

Ursprünglich wäre das Erntedankfest am 18. Oktober geplant gewesen. Da in Pürstendorf ein neuer Spielplatz errichtet wurde und dieser noch nicht offiziell eröffnet wurde, haben wir beschlossen, das Erntedankfest und die Spielplatzsegnung gemeinsam am 13. Oktober abzuhalten.

Die Feier begann mit einem Rosenkranzgebet. Danach wurde die Festmesse zum Erntedank von Dechant Msgr. Pischtiak im Beisein von der Gemeindevertretung, den Pürstendorferinnen und Pürstendorfern und

Gästen aus einigen Nachbargemeinden abgehalten.

Nach der Heiligen Messe wurde der neu errichtete Spielplatz bei herrlichem Wetter eingesegnet. Der Ortsvorsteher Wolfgang Meisel begrüßte die anwesenden Gäste und bedankte sich bei Herrn Dechant für die Segnung des Spielplatzes und bei der Gemeinde für die Finanzierung. Der Bürgermeister Othmar Matzinger bedankte sich bei Ortsvorsteher Wolfgang Meisel und bei Gemeinderat Hubert Meißl für die Planung des Spielplatzes und die Montage der Spielgeräte, die von den beiden in vielen Arbeitsstunden unentgeltlich durchgeführt wurden. Außerdem bedankte sich der Bürgermeister bei Josef Meisel aus Ladendorf, der das



Grundstück an die Gemeinde verkaufte und übergab Geschenke an die oben angeführten Personen. Nach dem Festakt wurden die Besucher im Feuerwehrhaus mit Würstel, Getränke, Kaffee und Kuchen bewirtet. Während der Agape wurde der Jahresbericht 2011 von der Kapelle Pürstendorf zur Ansicht aufgelegt. Jeder konnte sich über die finanzielle Lage der Kapelle Pürstendorf informieren. Die Erntedankspenden 2012 betragen € 629,50. Als Pfarrgemeinderat bedanke ich mich für die großzügige Spende und bei den Personen, die mitgeholfen haben, das Erntedankfest und die Spielplatzsegnung durchzuführen.

Manfred Meißl

# KINDERS EITE

BUCH



TIPP...



...für kids

VOR(AB)GELESEN

**CORNELIA FUNKE****Hinter verzauberten Fenstern**

Fischer Taschenbuch Verlag 256 Seiten

Alter: 8 - 10 Jahre

**Die originelle Adventskalendergeschichte**

Warum hat mein blöder kleiner Bruder Olli den schönen Schokoladenadventskalender bekommen und ich nur diesen doofen Papieradventskalender, ärgert sich Julia. Doch das auf ihrem Kalender abgebildete Haus glitzert so silbrig und geheimnisvoll, dass Julia der Versuchung nicht widerstehen kann und das erste Fenster ihres Kalenderhauses öffnet. Da bemerkt sie, dass das Haus bewohnt ist und dass sie die Menschen, die darin leben, besuchen kann. Damit beginnt ein ganz ungewöhnliches Abenteuer...

**Leseprobe:**

Draußen wurde es dunkel, und es schneit immer noch. Julia saß auf der Fensterbank und sah hinaus. Der Himmel war dunkelgrau, und die Bäume und Häuser sahen aus wie Scherenschnitte aus schwarzer Pappe. Nur die Fenster leuchteten gelb vom Lampenlicht oder blau von irgendeinem Fernseher. Ab und zu stapfte eine graue Gestalt mit hochgezogenen Schultern und eingezogenem Kopf unten auf der Straße vorbei. Aber ihre Mutter kam und kam nicht. Mindestens eine Stunde saß sie schon hier, drückte sich die Nase an der Scheibe platt und wartete.

Da kam wieder jemand. Julia beugte sich vor. Nein, die hatte einen Hund dabei. Wieder nichts. Zwei Kinder hüpfen vorbei und verschwanden hinter einem Gartentor. Dann war alles wieder still und leer. Nur die Schneeflocken fielen leise vom Himmel herunter und bedeckten die schwarzen Äste und die schwarzen Dächer, die dunklen Hecken, die graue Straße und die geparkten Autos, die unter dem Schnee wie dicke, geduckte Tiere aussahen.

Julia gähnte und presste die Nase wieder gegen die kalte Scheibe. Es ist doch immer dasselbe!, dachte sie. Wenn Mütter sagen, sie sind nur mal eben einkaufen, dann dauert's eine Ewigkeit, bis sie wieder da sind. Und dann haben sie meistens schlechte Laune.

Ihre Zimmertür ging auf, und das Licht ging an. Ärgerlich kniff Julia die Augen zusammen und sah sich um. »Mach das Licht aus, Olli«, knurrte sie ihren jüngeren Bruder an.

»Wieso sitzt du hier im Dunkeln?«

»Weil ich nur so draußen was erkennen kann. Also mach das Licht aus!«

»Versteh ich nicht«, sagte Olli. Aber ermachte das Licht aus und schloss die Tür.

Julia hörte, wie er im Dunkeln auf sie zutappte.

»Ist es dir nicht unheimlich im Dunkeln?«,

fragte er und krabbelte neben sie auf die Fensterbank.

»O verdammt, du Zwerg«, stöhnte Julia, »warum gehst du nicht in dein eigenes Zimmer?«

»Da unten seh ich nichts. Nur die blöde Hecke. Hier unterm Dach ist es viel schöner.« Olli rutschte ein bisschen näher an sie heran. Er hatte Angst im Dunkeln.

»Wetten, ich weiß, worauf du wartest?«, sagte er.

»Na, sag schon.«

»Du wartest auf Mama.«

»Erraten«, sagte Julia. »Sie hat versprochen, mir einen Adventskalender mitzubringen.«

»Mir auch!«

»Dachte ich mir.«

»Was hast du dir für einen gewünscht?« .....



Diesen Schattenriss erkennt nur jemand, der ganz gute Augen hat. Nur ein Seepferdchen stimmt mit dem schwarzen Schatten überein. Welches ist es wohl?



Schaut euch die beiden Bilder genau an. Links ist das Original, auf der rechten Seite die Fälschung, in der einige Fehler eingebaut wurden. Wie viele Fehler könnt ihr finden?

Fritzchen geht über den Schulhof und fragt Tina: "Willst du mit mir gehen?" Tina antwortet: "Fällt dir denn nichts Besseres ein?" "Doch, aber die wollte nicht..."



"Toll, so eine Thermosflasche. Im Winter hält sie den Tee warm und im Sommer die Limo kalt!" - "Ja", sagt Alexander, "und, dass so eine Thermosflasche weiss, wann Sommer und Winter ist!"



"Ich konnte heute nicht in die Kirche gehen", erklärt der Großvater, "Hat der Pfarrer lang gesprochen?" Mindestens eine dreiviertel Stunde", gibt Karin Auskunft. "Und worüber hat er gesprochen?". "Das hat er nicht gesagt".



Der Geschäftsmann zum Pfarrer: "Glauben Sie, dass ich in den Himmel komme, wenn ich der Kirche 25000 Euro stifte?" - "Das kann ich Ihnen nicht so genau sagen", erwidert der Pfarrer, "aber an Ihrer Stelle würde ich es schon mal probieren."

Der Pfarrer betroffen: "Mein Sohn, ich fürchte, wir werden uns nie im Himmel begegnen." - "Nanu, Herr Pfarrer, was haben sie denn ausgefressen?"

Die Mutter war sauer, weil sich ihre beiden Jungen wieder einmal um den letzten Lebkuchen stritten: "Könnt ihr beide denn nicht ein einziges Mal einer Meinung sein?" Die beiden lachten und einer antwortete: "Sind wir doch auch - er will den Lebkuchen haben und ich auch".

Der Ehemann ruft seiner Frau zu: "Schatz, wie weit bist du mit der Weihnachtsgans?" Ruft sie aus der Küche zurück: "Mit dem Rupfen bin ich fertig, jetzt muß ich sie nur noch schlachten."

Ein evangelischer Pfarrer geht zum ersten Mal in die Sauna. Die Dame an der Kasse sagt: "Ich möchte Sie aber darauf hinweisen, ausgerechnet heute ist gemischte Sauna!" Der Pfarrer überlegt kurz und antwortet: "Das macht nichts, - mit den Katholiken verstehe ich mich gut!"

Habe mich gestern mit zwei Freundinnen unterhalten, was wir mit unserem Weihnachtsgeld machen werden. Meine erste Freundin sagte: "Ich arbeite bei BMW, vom Weihnachtsgeld kaufe ich mir ein Auto und fahre von dem Rest in den Urlaub." Meine zweite Freundin sagte: "Ich arbeite bei Bosch, vom Weihnachtsgeld lasse ich mir einen Swimmingpool bauen und mache mit dem Rest eine Weltreise." Darauf sagte ich: "Ich arbeite im öffentlichen Dienst. Vom Weihnachtsgeld kaufe ich mir einen Rollkragenpullover." Darauf fragten mich die beiden anderen: "Und der Rest ??????????" Darauf sagte ich: "Den Rest geben mir meine Eltern dazu."

